

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Hyvong heißt Hoffnung ...



Rundbrief I/2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Bevor ich Ihnen über den weiteren Verlauf meiner letzten Projektreise nach Vietnam berichten möchte, ich mich bei Ihnen im Namen des Vorstandes der KINDERHILFE sehr herzlich für Ihre Spenden bedanken! Dadurch haben Sie es uns auch im vergangenen Jahr ermöglicht, die Zusagen an unsere Partner einzuhalten und damit den Kindern in unseren Projekten zu helfen. Obwohl es heute vielen Menschen in Vietnam besser geht als noch vor einigen Jahren, gibt es immer noch viel Armut. Sie begegnet mir Jahr für Jahr auf meinen Reisen und bestärkt mich darin, weiterhin diesen Menschen und insbesondere den Kindern zu helfen.

Für uns ist es jedes Mal eine Freude, wenn wir feststellen, wie es den Kindern dank unserer Hilfe besser geht. So ist es auch in der Provinz **Ben Tre** im Mekong Delta. Wie Sie wissen unterstützen wir dort 200 Mädchen aus sehr armen Familien, damit sie die Schule bzw. eine weiterführende Schule besuchen können. Durch diese Stipendien haben die Mädchen die Möglichkeit, später eine Ausbildung zu machen und dadurch auch ihre Familien zu unterstützen.

Vor vielen Jahren hatte ich darum gebeten, diese Familien besuchen zu dürfen, denn diese Besuche veranschaulichen eindrucks-

voll das Leben der Schülerinnen, das von Armut geprägt ist. Oft sind die Wege weit um zu ihren armseligen Hütten zu gelangen. So müssen wir nach häufig langer Autofahrt auf ein Moped umsteigen und schließlich den Rest zu Fuß gehen.

Wie hart das Leben der Mädchen ist zeigt folgendes Beispiel. *Huyen Thuy Duyen*, die ich letztens besuchte, ist 14 Jahre alt. Sie geht in die 9. Klasse und bekommt seit vier Jahren das Stipendium. Sie steht morgens um 5.30 Uhr auf und geht von 6.00 bis 11.30 Uhr zur Schule. Danach macht sie Hausarbeit und geht anschließend noch einmal zur Schule. Nach ihrer Rückkehr sammelt sie Gras für die 12 Ziegen



der Familie, hilft dann wieder im Haushalt und lernt anschließend für die Schule bis zum Schlafengehen. Für Spielen oder Treffen mit Freundinnen bleibt da keine Zeit.

Umso aufregender ist es für die Mädchen einmal im Jahr in die Provinzhauptstadt gebracht zu werden um in der Stadthalle ihre Stipendien in Empfang zu nehmen. Organisiert wird das von der Frauenunion, die unsere Partnerin in *Ben Tre* ist. Die Frauen geben sich alle Mühe, die Übergabe so festlich wie möglich zu gestalten.



Mit dabei sind Vertreter der Provinzregierung und das örtliche Fernsehen.

Abschluss des offiziellen Teils ist das gemeinsame Kochen mit den Frauen und dem anschließenden Essen. Wir haben jedes Mal viel Spaß dabei und genießen unsere deutsch-vietnamesischen Kreationen. Ein wenig traurig ist dann immer der Abschied, denn wir kennen uns schon so lange und mögen uns sehr.

Vom Mekongdelta ging es zunächst für einige Tage zurück nach Saigon. Hier goss es Tag für Tag in Strömen, während es im mittleren Teil Vietnams immer wieder Taifune gab. Schließlich machten wir uns auf den Weg in die Provinz **An Giang** um auf der Insel *Cho Moi* das 'Zentrum für traditionelle Medizin' zu besuchen.

Seit 1992 unterstützen wir in Abständen dieses Zentrum. Dabei geht es häufig um bauliche Maßnahmen, die ohne unsere Hilfe nicht möglich wären. Eine der wichtigsten war der Umzug an die heutige Stelle und der damit verbundene Neubau. Ursprünglich lag das Zentrum neben einem Fluss, der bei starkem Regen alles überschwemmte. Ich erinnere mich noch gut daran, wie besorgt wir waren, ob wir das finanziell schaffen könnten.



*Unsere
Hilfe
2017*



Gleichzeitig war uns die Dringlichkeit natürlich sehr bewusst. Dass wir es schließlich auch schafften, verdanken wir unseren Spenderinnen und Spendern und dem damaligen Provinzchef, der uns das Grundstück zur Verfügung stellte.



Inzwischen sind immer wieder neue Bitten an uns herangetragen worden. Wie berichtet handelte es sich um die Erneuerung der Dächer, den Neubau einer Brücke von der Straße über einen Kanal zu den Gebäuden und letztlich den Neubau und die Renovierung der Toiletten und der Duschräume.

Als ich im Herbst vergangenen Jahres das Zentrum besuchte, war alles fertig. Außerdem hatte man 10 elektrische Akkupunkturgeräte angeschafft, die ebenfalls die KINDERHILFE finanziert hat. Auch diesmal erwartete mich eine weitere Bitte. Es geht dabei um den Bau einer Mauer, die statt der jetzigen Holzwand die Patienten im Bet-

Im 'Zentrum für traditionelle Medizin' auf der Insel Cho Moi werden täglich durchschnittlich 60 Patienten ambulant und stationär behandelt. Für die stationäre Unterbringung gibt es nur diesen halboffenen 'Bettensaal'.

tensaal vor Wind und Regen schützen soll. Beantragt wurde, die gesamten Holzwände abzureißen und gegen Steinwände auszutauschen. Sicher wäre das gut, denn das Holz ist alt und bietet den Patienten bei starken Regenfällen nicht genug Schutz. Da die Kosten jedoch viel zu hoch für uns sind, haben wir beschlossen, nach und nach die Wände zu ersetzen.



Wie immer bildete den Abschluss meines Besuchs ein wunderbares Essen, das ehemalige Patienten für uns



So weit möglich werden die Patienten mit Heilkräutern, Wurzeln u.a. Heilmitteln der Natur behandelt. In der tropischen Hitze ist sauberes Trinkwasser kostbar und nicht jederzeit verfügbar. Es wird deshalb in solchen Tonkrügen gespeichert.

kochten. Das ist ihre Art uns "Danke schön" zu sagen. Einen besonderen Dank hatte sich eine ehemalige Patientin ausgedacht, die von weit her angereist kam und mit ihrer Tanzgruppe Drachentänze vorführte, wie ich sie in dieser Form noch nie gesehen hatte (s. Foto).

Liebe Spenderinnen und Spender, obwohl ich schon öfter darüber berichtet habe, möchte ich noch einmal betonen, wie wichtig diese Einrichtung ist. Hier können sich arme Patienten kostenlos untersuchen und behandeln lassen, da sowohl der Arzt als auch die Mitarbeiter ehrenamtlich arbeiten. Hinzu kommt, dass die Heilmethoden oft sehr erfolgreich sind.

Um auch weiterhin dort helfen zu können bitten wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender um Ihre Unterstützung.

Mit Dank und herzlichen Grüßen

Ihre

Ingrid Sperling



Hinweis: Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin
Telefon & Fax: 030 - 815 74 95
e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100
Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 - 32586
e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

